

verfahren Zuckerrübe immer wieder durchzu-
zuarbeiten. Die Genossen im VEG Memleben,
Kreis Nebra, und der LPG Cobbelsdorf, Kreis
Roßlau, sehen in der intensiven Schulung der
Mechanisatoren den wichtigste Maßnahme, um
die Ertragsunterschiede zu überwinden.

Prof. Dr. sc. Hans-Joachim Liste
Direktor der Sektion Pflanzenproduktion
der Martin-Luther-Universität Halle

Auf Wiesen und Weiden soll mehr Futter wachsen

Die Kommunisten der LPG (P) Schmalkalden
sehen ihre Verantwortung zur Durchführung
der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK und der im
Beschlüßentwurf zum XII. Bauernkongreß der
DDR enthaltenen Aufgaben darin, weit mehr als
zuvor darauf Einfluß zu nehmen, daß die Erträge
steigen und die Kosten sinken. Das Kampfpro-
gramm ist dabei unser wichtigstes Leitungs-
dokument.

Wir haben die Erfahrung gesammelt, bereits in
seiner Erarbeitung die Genossen und über sie alle
Genossenschaftsbauern mit einzubeziehen.
Ziele, die nur am grünen Tisch entstehen, sind
bei uns nicht gefragt. Unser Kampfprogramm ist
das Programm aller Genossenschaftsbauern.
Ausgehend von den guten Ergebnissen des Vor-
jahres, haben wir uns für 1982 anspruchsvolle
Aufgaben gestellt. Der Schwerpunkt ist eine
steigende Futterproduktion, um die hohen Vieh-
bestände bedarfsgerecht zu versorgen. Sofort
nach der 3. Tagung legte unsere Grundorgani-
sation fest, die Wettbewerbsziele mit der Parteileitung
der LPG Tierproduktion und im Ko-
operationsrat abzustimmen. Damit schufen wir

eine einheitliche Orientierung für die breite Aus-
sprache in den Partei- und Produktionskollekti-
ven.

Das bedeutendste Vorhaben in unserem Kampf-
Programm ist, alle Grünland- und Ackerflächen
unter Beachtung, daß 2100 Hektar Grünland eine
Hangneigung von über 25 Prozent haben, inten-
siv zu nutzen. Dazu gehört zum Beispiel, die
Grasnarbe systematisch zu erneuern, energierei-
chere Futterpflanzen anzubauen, die optimalen
Düngungs-, Pflege- und Erntezeitpunkte konse-
quent einzuhalten sowie die Weidewirtschaft
auszudehnen. In der Silage- und Rauhfutter-
produktion werden unsere Genossenschafts-
bauern um gute Qualität und eine höhere
Energiekonzentration ringen.

Diese Ziele sind nur zu realisieren, so kamen wir
in der Mitgliederversammlung zur Auswertung
der 3. Tagung des ZK überein, wenn die Erfah-
rungen aus der Arbeit mit dem Kampfpro-
gramm 1981 unter den spezifischen Bedingungen
dieses Jahres umfassend genutzt werden. Von
der Grundorganisation ist eine solche Wett-
bewerbsatmosphäre zwischen den Kollektiven
zu schaffen, die die hohe Einsatzbereitschaft und
schöpferische Mitarbeit aller Genossenschafts-
bauern in jeder Kampagne gewährleistet.

Wir können auch auf erste Erfahrungen in der
Organisation der Produktion nach Brigadebe-
reichen verweisen. Gegenwärtig werden diese
mit den Genossenschaftsbauern ausgewertet,
um noch günstigere Lösungen bereits für die
Frühjahrsbestellung zu finden. Wir streben sol-
che Formen an, die sichern, daß die Brigaden die
ihnen zugeteilten Fonds, unter Beachtung des
rationalsten Einsatzes von Energieträgern, so
effektiv wie möglich nutzen.

Marianne Leffler
Parteisekretär der LPG (P) Schmalkalden

Leserbriefe

sind neben ihrer fachlichen Arbeit
auch gesellschaftlich aktiv tätig.
Erich Stabei ist beispielsweise Mit-
glied einer Einheit der Kampf-
gruppen der Arbeiterklasse, Arnd
Mäder leitet eine Hausgemein-
schaft, Kirsten Schaake qualifiziert
sich gegenwärtig an der Bezirksparteischule
und ist Mitglied der
Leitung der BPO, Dieter Wappler
ist Agitator im Wohngebiet und Ute
Balchun gehört der Leitung der
FDJ-Organisation an.
Bewährt haben sich persönliche
Gespräche mit jedem Genossen
unseres Parteikollektivs. Wir füh-
ren sie kontinuierlich durch. Sie

gehören zum Prinzip der täglichen
Arbeit. Auch die 3. ZK-Tagung
nutzen wir, um in persönlichen Ge-
sprächen den Genossen bewußt-
zumachen, daß die volkswirtschaft-
lichen Erfordernisse von uns prak-
tische Ergebnisse verlangen. Neue
Maßstäbe sind gesetzt.

Mir und meinen Genossen macht
die Arbeit Spaß, auch wenn wir sie
nun schon seit Jahren im Drei-
schichtbetrieb durchführen. Stän-
dig sind wir bemüht, die Politik
unserer Partei, deren Ergebnisse ja
jeder selbst verspürt, allen Mitglie-
dern des Kollektivs bewußtzumachen
und neue Initiativen zu ent-

wickeln. Das heißt, wir ringen nicht
nur um eine gute fachliche, sondern
auch politische Qualifizierung und
Erhöhung der Kampfkraft unserer
Parteigruppe. So entwickeln sich
bei allen Kollektivmitgliedern rich-
tige Standpunkte und neue Initiati-
ven.

Dafür ein Beispiel. Als im Novem-
ber vorigen Jahres am Block 3 eine
Störung auftrat und die Gefahr be-
stand, diesen Block für 24 Stunden
vom Netz nehmen zu müssen, be-
schritt unser Kollektiv einen neuen
Weg. Erstmals wurde ein Neuerer-
vorschlag in die Tat umgesetzt, der
den Instandhaltungskollektiven